



Pressemitteilung der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus

Bremen, den 10.3.2017

Die jüngste Mitteilung des Bau-Ressorts zu unserer Petition S19/165, „Bebauung in Knoops Park“ und die Stellungnahme unserer Initiative.

Die Bürgerinitiative Grünes St. Magnus kämpft seit 2012 gegen ein Senats-Investoren-Bauprojekt [siehe Anhangs-Beleg Nr. 3] am Knoops Park. 3000 Bremer Bürger haben sich mit ihrer Unterschrift gegen das Bauvorhaben ausgesprochen. Davon zeigten sich die Mehrheit des Burglesumer Beirat und das Ortsamt wenig bis gar nicht beeindruckt. Auf die durch Gutachten und Expertenmeinung gestützten Sachargumente der BI für eine langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des Knoops Park - und damit gegen das Bauprojekt - gingen diese Politiker nicht ein. Unbeirrt verfolgen sie ihr Ziel der Aufsiedelung des nördlichen Park-Teiles.

Daraufhin griff die BI im vergangenen November zum demokratischen Grundrecht der Petition (Eingabe) an das bremische Landesparlament. Den Inhalt dieser umfassend begründeten Petition finden Sie unter www.petition.bremische-buergerschaft.de, Petition S19/165, „Bebauung in Knoops Park“. Die sechswöchige Mitzeichnungsfrist unserer Petition endete am 27.12.2017. Seitdem, also seit mehr als zwei Monaten, befindet sie sich in der sogenannten parlamentarischen Beratung. Vom Petitionsausschuss wurde sie dazu an die Bau-Umwelt-Deputation weitergeleitet, wo sie durch Bürgerschafts-Abgeordnete (Legislative) und Verwaltungsangestellte unter Vorsitz des Bau-Umwelt-Senators (Exekutive) behandelt wird.

Unsere Bürgerinitiative erhielt vom Bau-Ressort nun jüngst [siehe Anhangs-Beleg Nr. 1] die Auskunft, dass unsere Petition „zusammen mit dem Bebauungsplan 1274 in der Deputation beraten“ werden soll. In gleichem Schreiben teilte die Assistenz des Petitionsausschusses im Auftrage des Bau-Ressorts der BI mit, dass die Auslegung des Bebauungsplanes „voraussichtlich in der April-Sitzung“ der Bau-Umwelt-Deputation beschlossen wird und die Auslegung des Bebauungsplanes „voraussichtlich im Mai dieses Jahres“ erfolgen solle.

Die Position unserer Bürgerinitiative dazu ist: Die Mitteilung des Bau-Ressorts, den Bebauungsplan 1274 zeitnah auslegen zu wollen und unsere Petition vorher beraten zu wollen, lässt tief blicken. Der Bau-Senator billigt dem Petitionsausschuss, in dessen Auftrag er eine Bewertung unserer Petition vornehmen soll, offenbar keine eigene oder andere Position als die seine zu. Zudem nimmt er in vorfestlegender Weise das Ergebnis der Beratung unserer Petition vorweg, was er durch den Willen der Plan-Auslegung anzeigt. Offenbar stellt die Ignoranz von laufenden Petitionsverfahren durch den grünen Bau-Senator, wie jüngst bei der Baumfällung zur Errichtung eines Weges in Arbergen vor Abschluss des Verfahrens zu beobachten, keinesfalls einen Einzelfall dar [siehe Anhangs-Beleg Nr. 2]. Unsere Bürgerinitiative befürchtet, dass den Bürgern dazu in Kürze, wie bereits mehrfach geschehen, wieder einmal vorgegaukelt wird, es komme durch den Bebauungsplan 1274 Parkfläche hinzu. In Wahrheit lässt der Bau-Senator ein 8,1 Hektar großes Gelände beplanen, das bis vor zwei Jahren vollständig und seit Jahrzehnten mit der Nutzung „Parkanlage“ im Flächennutzungsplan eingetragen war. Die Heraufstufung der baulichen Dichte von „gering“ zu „Pilot-Projekt“ mit quasi beliebiger Dichte, was seinerzeit hinter den verschlossenen Türen des Arbeitskreises Bremen-Nord durch den damaligen Bürgermeister Böhrnsen geschah, macht das Ansinnen der langfristigen Park-Aufsiedelung deutlich. Unsere Einschätzung daher: Das Petitionsrecht ist in Bremen offenbar eine Farce, die Bürger werden hinters Licht geführt und Demokratie findet nur noch als inszenierte Demokratie statt. Dagegen sollte sich Demokratie, frei nach Niklas Luhmann, eigentlich durch faire Verfahren legitimieren.

Der Sprecher der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus

Olaf Brandtstaedter

Buddestr. 8/10

28215 Bremen

Anhangs-Belege:

Anhangs-Beleg Nr. 1, zu den Aussagen des Bau-Ressorts:

- E-Mail der Petitionsausschuss-Assistenz der Bremischen Bürgerschaft vom 6.3.2017

Anhangs-Beleg Nr. 2, zum jüngsten Verhalten des Bau-Senators:

- „Petitionen sind keine Petitesse“, erschienen im Weser Kurier vom 28.2.2017

Anhangs-Beleg Nr. 3, zur Formulierung „Senats-Investoren-Bauprojekt“:

- Neuaufstellung Landschaftsprogramm 2014.

In 36.1 heißt es, Bezug auf Brief des Bauamtes Bremen-Nord vom 28.2.2013:

„Aus Sicht des Bauamtes Bremen-Nord haben wir folgende Anregungen zum Entwurf des Landschaftsprogramms: Unsere Anmerkungen beziehen sich hauptsächlich auf die Karte Zielkonzept. Bereich Knoop's Park. Die Abgrenzung des Bereiches „Vorrangige Sicherung“ in rot ist nicht nachvollziehbar. Enthalten sind die Bereiche Tennisplätze, priv. Gärtnerei Hohmann, Gaststätte Kränholm, Parkplätze und insbesondere das Gelände der ehemaligen Gärtnerei des BBN, (Gebäude werden heute noch teilweise genutzt durch UBB). Der Bereich der ehemaligen Gärtnerei an der Billungstraße ist als Wohnbaufläche im neuen FNP-Entwurf ausgewiesen. Hier besteht ein Widerspruch zwischen FNP und LaPro. Diese Fläche ist im Arbeitskreis Bremen-Nord beim Bürgermeister als eins der insg. sechs Pilotprojekte der Wohnbauentwicklung für BremenNord definiert worden. Diese Fläche ist im LaPro anders darzustellen. (Berücksichtigt)“

Bürgermeister Böhrnsen beschloss das Pilotprojekt seinerzeit im nicht-öffentlich tagenden Arbeitskreis Bremen-Nord.

Damit übergang er insbesondere das Planungsziel einer „Wohnbebauung mit geringer Dichte“, das die Bau-Deputation am 22.5.2008 einstimmig beschloss.

Siehe Pressemitteilung der BI Grünes St. Magnus vom 18.1.2017, zu finden unter

> www.gruenes-sankt-magnus.de, >Pressemitteilungen,

> Pressemitteilung vom 18.1.2017,

> Anhang 3, Seite 3, (Planungsziel „Ergänzende Wohnbebauung mit geringer Dichte an der Billungstraße“)

> Anhang 4, einstimmiger Deputationsbeschluss

> Anhang 7, Seite 1 (Veränderung der Dichte per Senatsbeschluss 2009)

> Anhang 5, Investoren-gesteuerter Bebauungsplan-Entwurf